

Der Kreuzweg des Herrn – eine Geschichte in 14 Stationen

Ehrlich gesagt, bis hierhin hatte ich eigentlich das Gefühl, wir würden uns wiedersehen und im regulären GBS-Betrieb die restlichen Stationen gemeinsam legen können. Tja, nun ist es nicht dazu gekommen. Wir sind jetzt gar nicht mehr so weit weg von Ostern und ich will euch die letzten Stationen nicht vorenthalten. Deshalb – wieder mal – auf dem Wege des PCs.

Eigentlich, so habe ich euch es ja im einleitenden Brief geschrieben, wird die Passion Christi, so nennt man den Kreuz- und Leidensweg von Jesus auch, am Karfreitag in den Kirchen be- und gegangen. Jede Kirche hat die 14 Stationen als Bilder, Reliefs, Figuren(kompositionen) u.a. in der Kirche platziert, meistens im Kreis um die sitzende Gemeinde herum. Vielleicht wart ihr ja mal in einer Kirche, wo ihr das bemerkt habt. Diese traurigen Bilder zum Tode von Jesus.

Auch heute wird's nicht viel besser, nein, eher schlechter, denn Jesus stirbt nun am Kreuz. Auch das hätten wir gemeinsam darstellen und darüber reden können, das ist dann meist leichter, als nur Bild und Text zu sehen und zu lesen, bzw. vorgelesen zu bekommen. Aber: ihr habt ja die Möglichkeit mich anzumailen, lasst euch von euren Eltern helfen, und mir alles mitzuteilen, was euch bewegt.

Beginnen wir also mit der...

Zehnten Station – Jesus wird seiner Kleider beraubt

Jesus wird schon die ganze Zeit gedemütigt. So geht man eigentlich nicht mit einem Menschen um. Jetzt kommt noch eine Gemeinheit dazu – die Soldaten nehmen Jesus seine Kleidung ab.



Fast nackt und bloß steht er da. Er hat keinen Schutz. Man fühlt sich ja schutzlos, wenn man so

dasteht, und die Soldaten haben all die dicke Schutz- und Kampfkleidung an. Allein ist Jesus und verspottet.

Manchmal stehen auch wir schutzlos da und fühlen uns allein. Es gibt viele Menschen, denen das so geht. Vielleicht sollten wir einander mal sagen, wenn es uns nicht gut geht, wenn der/die andere/n uns zu 'heftig' kommen, wenn wir uns schutzlos gegenüber den anderen fühlen. „Hey, es geht mir nicht zu gut! Du bist gerade so stark und protzt hier herum, aber ich fühle mich dabei nicht gut. Ich kriegs ab und du siehst nicht, wie schwach ich bin! Vielleicht siehst du's ja und machst das absichtlich? Wie krass muss man den drauf sein, um so fies gegenüber dem Schwächeren zu sein. Willst du's einfach nicht einsehen??“ So in etwa denken wir, manchmal ohne Worte, manchmal fühlen wir's nur.

Elfte Station – Jesus wird ans Kreuz genagelt

Wer dachte, jetzt haben die Leute aber den Bogen an Gemeinheiten überspannt, der hat sich leider geirrt. Jesus wird von den Soldaten ans Kreuz genagelt. So soll er leiden. Indem er am Kreuz hängt und nach einiger Zeit stirbt.



Das Bild zeigt das Kreuz und Jesus nur im Liegen, in der Perspektive von oben. (Es ist etwas schwierig ohne Hilfe eine stehendes Kreuz hinzukriegen, da wärt ihr gefragt!!!)

Es zeigt das nahende Ende. Es zeigt aber auch etwas wieder mal ganz Einsames und Stilles. Jesus mit sich und Gott allein, sich vielleicht fragend: warum? Wozu? Warum ich? Wozu so leiden?

Laßt euch von euren Eltern vielleicht mal aus der Bibel die Stelle vorlesen, in der Jesus gekreuzigt wird. Es ist eine traurige und auch mit Nix, aber auch gar Nix, Mut machende Stelle, weil man als Leser wirklich das Gefühl hat: das war's, grausamer kann ein Mensch, der eigentlich nur Gutes wollte, der vielleicht sogar der Sohn Gottes ist, denn das sagt er ja selber von sich, nicht sterben.

Zwölfte Station – Jesus stirbt am Kreuz

Und tatsächlich – Jesus stirbt. Das Tuch über seinen Augen soll das darstellen.



Auch hier seid ihr aufgefordert, mal nachzuforschen, was in der Bibel über den Moment seines Sterbens geschrieben steht. Es ist wundergewaltig und: ihr werdet euch wundern.

So mancher Ungläubiger begriff in dem Moment: Ja, das war ein besonderer Mensch!

Dreizehnte Station – Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Je weiter die Geschichte fortschreitet, desto weniger Worte findet man. Man schaut und schaut, und es wird nicht besser. Was mag Maria gedacht haben, als sie den toten Sohn in ihrem Schoß liegend angeschaut hat?



Es ist ein sehr trauriger Moment, auch für Maria. Niemand weiß, das 'Ostern noch kommt'. Das wissen wir, und trotzdem stimmt uns das Bild traurig. Mich jedenfalls. Da wurde alle Hoffnung in diesen unter wundersamen Umständen geborenen Sohn gelegt, und jetzt das?



Kreuz, Herz, Dornenkrone – alles das wird von uns oft im Kleinen im Leben erfahren. Probleme, Ängste, Schmerzen, Verlust, Ungerechtigkeit: und doch ist da immer jemand, der das mit-trägt, vielleicht sogar noch mehr leidet als man selbst – Menschen die einen lieben, leiden oft ganz furchtbar mit, wenn man selber leidet. Deshalb versuchte Jesus ja die ganze Zeit, stark zu bleiben, nicht aufzugeben. Lasst uns auch versuchen, so stark wie möglich zu sein, damit keiner um uns trauern und mit uns leiden muss. Es gibt wenige richtig 'heftige' Wege im Leben. Unsere Probleme sind viel kleiner als wir denken, vielleicht sollten wir mal nach rechts und links schauen, wie geht's den anderen, kann ich denen helfen? Nicht selber nörgeln wegen kleinen Dingen, sondern mal schau, ob der andere was braucht. Und wenn's nur unser Lächeln ist!!

Vierzehnte Station – Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

Jesu Leben ist erloschen, es ist vorbei, er ist tot. So sieht mans damals allgemein und legt ihn entsprechend in ein Tuch eingeschlagen in sein Grab.

Still und einsam, so wie sein Sterben und sein Tod liegt er da. Lasst das Bild etwas auf euch einwirken.



Die Steine symbolisieren das Grab. Ein Stein wird es auch sein, der weggerollt vor dem Eingang steht, als die Frauen zum Grab von Jesus kommt. Jesus wird nicht mehr da sein. Wo ist er hin? Hat jemand den Leichnam gestohlen? Nein, Jesus wird auferstanden sein, so wird es den Frauen von einem Engel gesagt.

Und deshalb: auch wenn die heutige Sitzung sehr traurig war und euch mal wieder etwas mitgenommen hat, hoffe ich doch, dass auch ihr genau wisst, was passieren wird - Jesus wird auferstehen, am dritten Tage nach Karfreitag, was dann OSTERSONNTAG sein muss.

Ich hoffe, ihr habt die Möglichkeit, ein schönes Osterfest zu feiern. Denkt dran: durch alles Schlimme, Üble und Gemeine musste Jesus hindurch, um aber am Ende Aufzuerstehen. Die Auferstehung bedeutet in unserem Leben dabei sehr viel: ein wieder Gut-gehen, ein Überstanden-haben, ein Durchhalten-können u.s.w.

Ich will gar nicht mehr viele Worte machen: wir sehen uns hoffentlich bald und legen dann das ultimative Auferstehungsbild.

Eure: Frau Uwa

Und nochmal, weils so schön ist, die Literaturangaben für die Inspiration:

Tomberg, M./Jung, H.: Wir gehen mit dir. Kreuzwege für Kinder in Schule und Gemeinde. Herder:Freiburg 2019.

Lohmann, U.: Der Kreuzweg Jesu. Butzon&Bercker:Kevelaer 2018.

Herbert, E./Rensmann, G.: Erzähl mir was über den Kreuzweg. Don Bosco:München 2014.

Brand, F.: Fastenzeit und Ostern feiern. Herder:Freiburg 2017.

Ach ja: hier noch ein paar Legeimpressionen ohne Worte :)













Wie man sieht, ohne eure Phantasie nicht ganz so toll! Ich hoffe aber, ihr habt so ungefähr im Blick, was ich meine. Kommt einfach mal vorbei, wenn die Schule wieder auf hat, und seht euch an, was ich noch für Material habe (das war noch längst nicht alles), steuert eure Ideen bei und habt Freude an den vielen bunten Dingen, die uns das Leben leichter machen können!